

Halo, ich bin Edgar!

Manche Leute halten Esel nicht für besonders schlau. Pustekuchen! Wir sind total clever ... und total fleißig. Denn als Martin Luther sich vor fast 500 Jahren auf der Wartburg versteckte, da halfen meine Ur-ur-ur...-großeltern dabei, ihn mit Trinkwasser und Lebensmitteln zu versorgen. Der Eseltreiber hatte sein Zimmer neben der Stube, in der Luther den zweiten Teil der Bibel, das Neue Testament, in die deutsche Sprache übersetzte.

Mit diesem Geheim-Block kannst du knifflige Rätsel lösen, Bibelsprüche mit der Geheimbrille entziffern und noch mehr über Martin Luthers spannende Suche nach Gottes Wahrheit erfahren.

Dabei wünsche ich dir ganz viel Spaß!

Dein Edgar



Jesus sagt:

Ich bin das Licht der Welt;

wer mit mir geht,

wird nicht in den Finsternis wandeln,

sondern wird das Licht des Lebens haben.

Die Bibel in Johannes 8, 12

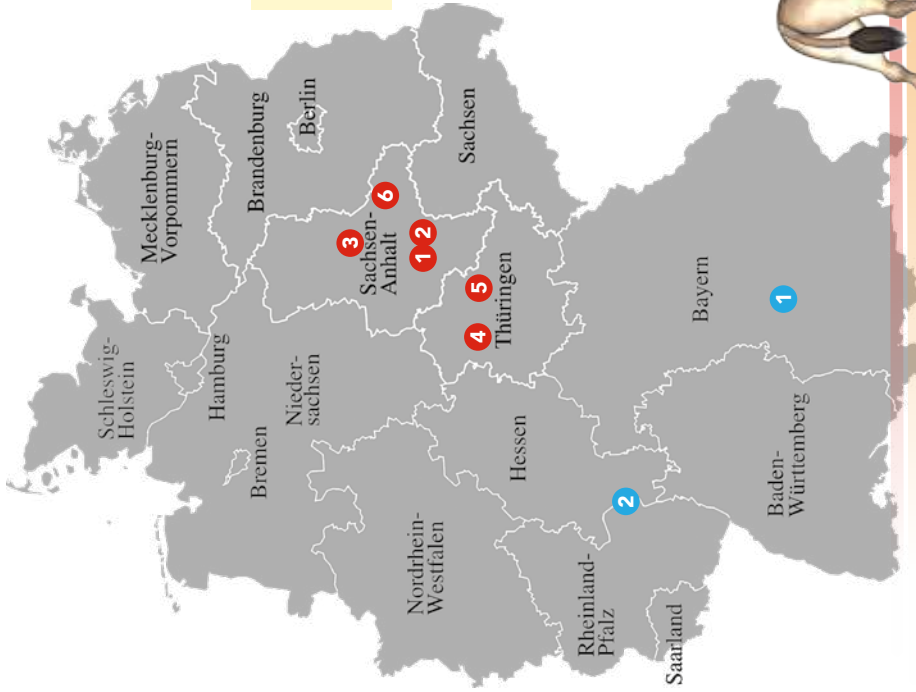
Wo lebte Martin Luther?

Die Geschichte von Martin Luther Teil 1

In der Nacht des 10. November im Jahre 1483 ist es kalt und stürmisch in Eisleben. Der Nachwächter dreht seine letzte Runde vor Mitternacht. Er öffnet die enge Pforte neben dem Stadttor und verlässt das Innere der hohen Mauern, um die Vorstadt zu kontrollieren. Ihm fällt auf, dass in einem Haus zu dieser späten Stunde noch eine Kerze brennt. Hier wohnen die Eheleute Hans und Margarethe Luther. Und hier wird an diesem Abend ein kleiner Junge geboren. Am folgenden Tag, dem Martinstag, lassen die Luthers ihren Sohn auf den Namen Martin taufen. Im nächsten Frühjahr zieht die Familie von Eisleben **1** in das 15 Kilometer entfernte Städtchen Mansfeld **2**.

„Aus Martin soll etwas Ordentliches werden!“, beschließt sein Vater. Er erzieht seinen Jungen sehr streng und in großer Ehrfurcht vor Gott. Schon für kleinste Vergehen bekommt Martin harte Strafen. Auch in der Stadtschule, die er schon im Alter von fünf Jahren besucht, ist man nicht zimperlich. Im Jahr 1497 geht er für ein Jahr nach Magdeburg **3**, wohnt dort in einer Art Schülerheim und lernt an der Domschule. Ab 1498 wird Martin für drei weitere Schuljahre zu Verwandten seiner Mutter nach Eisenach **4** geschickt. Am Ende seiner elfjährigen Schulzeit hat er endlich das Ziel der Lateinschule erreicht. Er kann nun Latein lesen, schreiben und sprechen. Will Gott Martin durch diese harte Zeit auf eine große Aufgabe vorbereiten?

- Orte, an denen Luther lebte
- einige Orte, zu denen er reiste



Wahlberechtigte sind alle Bürgerinnen und Bürger ab dem 18. Lebensjahr, die ihren Wohnsitz in der Gemeinde haben.

Wahlberechtigt sind auch alle Bürgerinnen und Bürger, die ihren Wohnsitz im Ausland haben.

Wahlberechtigt sind auch alle Bürgerinnen und Bürger, die ihren Wohnsitz in der Gemeinde haben und die ihren Wohnsitz im Ausland haben.

Wahlberechtigt sind auch alle Bürgerinnen und Bürger, die ihren Wohnsitz im Ausland haben.

Die Wahl in Sprüche 3, 20

Denn es ist kein Wort, das man nicht
finden kann, wenn man nur

haben geschaut und erlichsen nicht

die Herrlichkeit Gottes und erlichsen

unserer geschichtlichen churchen und

churchen die Geschichte des Christentums

Die Bibel in Roman 3, 22-24

Warum hat Martin Angst?

Von den acht Sätzen sind nur fünf richtig. Bringe die Buchstaben vor den richtigen Sätzen in die korrekte Reihenfolge. Dann verrät dir die Brille die Lösung.

Weil er fürchtet, nicht in den Himmel zu kommen.

Weil er ein ängstlicher Typ ist.

Weil er weiß, dass Gott gerecht ist.

Weil er weiß, dass er einmal vor Gott treten muss.

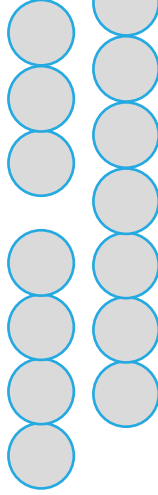
Weil er nicht unvorbereitet sterben will.

Weil seine Eltern ihm Angst einjagen.

Weil seine Freunde ihn unter Druck setzen.

Weil er weiß, dass er vor Gott schuldig ist.

Lösungssatz:



Die Geschichte von Martin Luther Teil 3

Im Sommer des Jahres 1505 geht Student Martin für einige Tage nach Hause. Der Fußmarsch dauert zwei bis drei Tage. Doch Martin genießt die frische Luft und die Stille in der Natur. Hier hat er Zeit zum Nachdenken. Was haben ihn seine Lehrer und die Männer der Kirche gelehrt? Der Mensch kommt auf die Welt, wird erwachsen und muss sterben, wenn Gott es will. Nach dem Tod muss jeder vor Gott, den strengen Richter, treten. Dann wird jeder für seine Sünden, für alles Böse, das er verübt hat, in der Hölle büßen. Was kann Martin bloß tun, um einmal zu Gott in den Himmel zu kommen? Womit kann er Gott zufriedenstellen?

Inzwischen ist Martin in der Nähe des Dorfes Stotternheim bei Erfurt angelangt. Vor lauter Grübeln bemerkt er gar nicht, dass sich dunkle Wolken am Himmel aufgetürmt haben: ein schweres Gewitter bricht herein! Martin kann sich nicht mehr rechtzeitig in Sicherheit bringen. Dicht neben ihm schlägt der Blitz ein. Zu Tode erschrocken ruft er: „Hilf du, Heilige Anna, ich will ein Mönch werden!“

Martin überlebt das Gewitter unbeschadet und will sein Versprechen unverzüglich einlösen. Als er seinen Eltern erzählt, er wolle ins Kloster gehen, sind sie entsetzt. Besonders sein Vater wird es ihm noch lange übel nehmen, dass er das Kloster dem Studium vorzieht. Auch etliche Freunde versuchen ihn umzustimmen – doch vergeblich: Am 17. Juli 1505 tritt Martin ins Erfurter Augustinerkloster ein.

